

"MÜLLER UND BUTTIGLIONE, SO NAH, SO FERN"



"Auch nach dem Erscheinen des Buches über "Amoris Laetitia", das ihre Unterschriften trägt, haben sowohl der Philosoph Rocco Buttiglione als auch der Theologe und Kardinal Gerhard L.Müller gesprochen, um ihre jeweilige Position zu bekräftigen.

Buttiglione in einem Interview mit Andrea Tornielli für Vatican-Insider: "Hier der Irrweg, den die Kritiker von Amoris Laetitia beschriften haben."

Kardinal Müller in einem Interview mit Riccardo Cascioli für La Nuova Bussola Quotidiana:

"Müller: Es wurde nie über Ausnahmen wegen der Kommunion für die Wiederverheirateten gesprochen"

Beide Interviews bestätigen, dass die Standpunkte des Philosophen und des Kardinals auf keine Weise übereinstimmen. Und deshalb ist es weiterhin scheinbar unerklärbar, dass Müller über Buttigliones Ideen mit so enthusiastischer Zustimmung schreibt und sie den Lesern empfiehlt,

In welchen Punkten stimmen Müller und Buttiglione nicht überein? Schauen wir sie der Reihe nach an.

Buttiglione geht von einer Voraussetzung aus, die de facto -wie er sagt- eisern- in jedem Katechismus gelehrt wird. Es ist die Prämisse, nach der eine Sünde nicht tödlich, sondern lässlich ist, die trotz ihrer Schwere- (wie z.B. Ehebruch) ohne volle Erkenntnis und ohne freiwillige Zustimmung begangen wurde.

Daraus leitet er ab, dass der Gläubige, der diese Sünde in diesen mildernden Umständen beichtet, die sakramentale Absolution erhalten und die Kommunion empfangen kann, selbst wenn er weiterhin "more uxorio" lebt, in einer Verbindung, die für die Kirche illegitim ist, aber deren Schwere er weiterhin nicht erkennt.

Die Kritiker aber entgegnen Buttiglione, dass allein durch die Tatsache, dass er diese Sünde beichtet und der Beichtvater seine Pflicht tut, das Gewissen zu erleuchten, den Beichtenden das Schwerwiegende seiner Lebensweise und des Willens, durch den er sie -im Fortfahren-zu seiner eigenen macht, erkennen lässt.

Und deshalb -wenn er nicht bereut und sich selbst davon löst (oder sich zumindest ernsthaft vornimmt, sein Leben so bald wie möglich zu ändern) kann er weder die Absolution bekommen noch die Kommunion empfangen.

Buttiglione gibt auf diese Einwände keine überzeugende Antwort. Und auch Kardinal Müller berücksichtigt in seinem Vorwort zu seinem Buch diese Argumente des Philosophen nicht.

Seinerseits spricht der Kardinal eine andere Hypothese an und nur diese eine-nach der de facto wiederverheiratete Geschiedene auf legitime Weise die Kommunion empfangen können, in einem "forum internum" und ohne einen Skandal auszulösen.

Und es ist die schon von Joseph Ratzinger als Theologe, als Kardinal und als Papst wiederholt zurückgewiesene Hypothese.

Eine Hypothese, die mit der in einem vorangegangenen [Artikel](#) in Settimo Cielo wiedergegebenen Tradition übereinstimmt.

Im Lichte der Propheten

<https://www.gottliebtdich.at>